



Veranstaltung:

Unternehmensfinanzierung für KMU – Factoring als Alternative zur Finanzierung durch Kreditinstitute

Termin/Ort:

26.01.2006 in Sangerhausen

Veranstalter:

- Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW) Herr Peter Martini
- Netzwerkprojekt NETWORK-KMU, QFC GmbH Herr Mario Walter

Referenten:

- Herr Reinhard Schreiber Dresdener Factoring AG
- Herr Mario Walter Projekt NETWORK-KMU

Herr Peter Martini nahm die verbreitete Kritik an der mangelnden Flexibilität der Banken bei der Kreditvergabe zum Anlass, auf einige der Ursachen für externen Finanzierungsbedarf in Unternehmen näher einzugehen. Häufig resultieren auftretende Liquiditätsengpässe aus der schlechten Zahlungsmoral von Kunden bzw. aus allgemein hohen Außenständen.

Gerade kleinere Firmen kommen wegen ihrer geringen Eigenkapitaldecke relativ rasch in Problemsituationen, die sie mit zusätzlichen Krediten zu überbrücken versuchen. Aus der Sicht der Banken sind jedoch enge Grenzen gesetzt.

Das Instrument „**Factoring**“ kann hier eine sinnvolle Alternative zur Finanzierung durch Banken sein. In seinen Ausführungen vermittelte Herr Schreiber einen Überblick zu Grundsätzen und Nutzungsmöglichkeiten dieser Finanzierungsform und stellte gleichzeitig die konkreten Angebote der Dresdner Factoring AG vor.

Im Rahmen des „Full-Service-Factoring“ für kleine und mittelständische Firmen übernimmt die Dresdner Factoring AG alle Dienstleistungen, angefangen von der Finanzierung über Versicherung bis hin zum Forderungsmanagement. Zwei bis vier Tage nach Rechnungseingang beim Factor erhält der Factoringkunde zwischen 70-90% der Rechnungssumme zur sofortigen Bezahlung seiner Verbindlichkeiten. Damit entfallen eine Reihe von bisher erforderlichen betrieblichen Aufwendungen, wie z.B. permanente Bonitätsprüfung der Kunden, Mahnwesen etc.

Diese Art der Absicherung des unternehmerischen Zahlungsverkehrs ist in Deutschland – im Gegensatz zu anderen europäischen Ländern - noch relativ wenig verbreitet, wird aber nach Auffassung des Referenten in der Zukunft wesentlich an Bedeutung zunehmen. Abschließend wurden die Unterschiede zwischen „Factoring“ und dem Inkassoverfahren deutlich herausgestellt.

Im zweiten Teil der Veranstaltung stellte Herr Mario Walter das Projekt NETWORK-KMU mit seinen verschiedenen Elementen (Workshops, Servicehotline, Internetplattform) vor. Dabei wies er insbesondere auf Möglichkeiten für weitere Veranstaltungen hin und regte die aktive Mitwirkung der anwesenden Firmen bei der Themen- und Referentenauswahl an.

In lockerer Runde, auch in vielen Einzelgesprächen, wurde im Anschluss über Factoring und weitere Themenschwerpunkte lebhaft diskutiert.